

# PROGRAMMIEREN FÜR FRAUEN: DIE RAILS GIRLS



```
for(int i = 0; i < 3; i++)
{
    cout << "ha";}
```

Programmier-Workshops für Frauen – interessiert das überhaupt jemanden? Die Gründerinnen von **Rails Girls** [sind](#) jedenfalls dieser Meinung und die bisherige Verbreitung in über 34 Städten scheint Ihnen Recht zu geben. **sisterMAG** wollte mehr darüber wissen und hat mit der Gründerin Linda Liukas aus Finnland und zwei Berliner Rails Girls, Anika Lindtner und Maren Heltsche, gesprochen.

## Was ist "Rails Girls" und wie ist es entstanden?

**Linda:** „Rails Girls“ ist ein eintägiger Workshop, um jungen Frauen erste Erfahrungen in der Kunst der Software-Entwicklung zu vermitteln. Ruby on Rails ist ein Framework, das auf Basis der Ruby Programmiersprache gebaut wurde. Dies bedeutet, dass jemand anderes Tausende von Zeilen Code geschrieben hat, damit du einfacher und schneller entwickeln kannst.

**Anika:** Bei „Rails Girls“ geht es darum, Frauen das Programmieren näher zu bringen. Sie sollen sich dem Thema „gefahrlos“ nähern und einfach mal reinschnuppern. Daher sind keine Vorkenntnisse notwendig und keiner schaut blöd, wenn man eine Anfängerinnen-Frage stellt.

**Linda:** Ich nahm 2010 an der Rails-bridge Veranstaltung namens „Ruby on Rails outreach for women“ teil. Ich wollte etwas ähnliches in Finnland organisieren, jedoch konzentriert auf Produkte und mit ein wenig mehr Magie und Spaß dahinter.

Seit Lindas erstem Workshop hat sich die „Rails Girls“-Community stark ausgebreitet. Es haben bereits Workshops in 34 Städten stattgefunden, in manchen mehrfach. [Hier](#) gibt es mehr Informationen, ob eine Stadt in deiner Nähe dabei ist.



**LINDA LIUKAS**

Co-Founder of Rails Girls



**ANIKA LINDTNER**

Rails Girls Berlin Co-Founder



**MAREN HELTSCHKE**

Teilnehmerin Rails Girls Berlin

**Linda:** „Rails Girls“ war ein Event, das wir 2010 in Finnland veranstaltet haben. Es war nie beabsichtigt, daraus etwas Globales zu machen. Da sich jedoch Nachrichten im Technologie-Zeitalter rasant verbreiten, bekamen wir viele Anfragen aus anderen Städten außerhalb von Finnland und fingen einfach an, Events zu organisieren. Wir arbeiten immer mit lokalen Entwicklern zusammen und haben erst vor kurzem Materialien und Informationen in den Rails Girls Guides zusammengestellt, wie man seine eigene Veranstaltung aufzieht - wir sind so eine Art Open Sourcing Konzept! Diese Guides bieten Tools und eine Community für Frauen, Technologie zu verstehen, eigene Veranstaltungen zu organisieren, neue Guides einzureichen oder einfach nur über Rails zu lernen.

Alles passiert auf freiwilliger Basis. Heute besteht unsere Gemeinschaft aus über 150 Freiwilligen auf der ganzen Welt. Workshops werden von lokalen Sponsoren finanziert und niemand in der Organisation verdient Geld an den Kursen.

www.railsgirls.com



## Was lernt man in einem Rails Girls Workshop? Wie läuft er ab?

**Linda:** Rails Girls macht keine Frau zur Programmiererin, aber es gibt Leuten einen ersten Einblick, wie man Code schreibt und eine einfache Web-Anwendung aufbaut. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmer mehr über Open Source, Entwickler-Communities & Kultur und Technik-Jargon durchs Üben.

**Anika:** Die Beginner-Workshops folgen einem strikten Programm. Freitagabend trifft man sich zur Installation-Party, um sich kennenzulernen und seinen Computer mit den entsprechenden Programmen (Rails Girls Programm plus Rails) vorzubereiten. Am Samstagmorgen geht's dann nach einem gemeinsamen Frühstück los mit einer Einführung ins Programmieren. Danach wird man in Gruppen von jeweils einem Coach mit 2-3 Schülern aufgeteilt, um entweder anhand der Rails Girls Idea App oder einem eigenen Projekt, die ersten Programmierschritte zu gehen. Der Tag wird abgerundet durch 3-4 kurzen Lightning Talks und natürlich die After-Party.

## Gibt es Unterschiede zwischen Männern und Frauen beim Programmieren lernen? Wird Rails Girls überall auf der Welt gleich gut angenommen?

**Linda:** Ich denke, dass die ersten Schritte für Frauen etwas schwieriger sein könnten. Aber wenn wir einmal losgelegt haben, gibt es nichts grundlegend Unterschiedliches beim Verständnis. Wir sagen unseren Teilnehmerinnen stets, dass das Lernen von Code wie das Erlernen einer neuen Sprache ist - und jeder weiß, das Mädchen gut in Sprachen sind!

**Linda:** Wir hatten noch nie Probleme, Teilnehmerinnen zu akquirieren - in der Regel haben wir 4-5 mal so viele Bewerberinnen wie Plätze. Überraschenderweise haben die Leute überall auf der Welt ähnliche Ideen und Ideale und vor allem Entwickler-Communities haben uns mit offenen Armen empfangen.

**Anika:** In Berlin nehmen an den Anfänger-Workshops immer ca. 30-40 Teilnehmer teil. Die Follow-up-Kurse sind kleiner. Es gibt sogar Gruppen, die sich auch in ihrer Freizeit treffen (siehe Interview mit Maren Heltschke).

## Sollte jeder programmieren lernen?

**Linda:** Ich denke, dass Code immer mehr an Bedeutung gewinnt und die Fähigkeit, eine Sprache mit Entwicklern zu sprechen, wichtig ist.

Technologie ist der schnellste Weg, die Welt zu verändern. Für mich geht es beim Programmieren darum tolle Produkte zu bauen, die das Leben von Millionen von Menschen beeinflussen und ganze Branchen verändern. Spotify verändert Musik, Facebook Freundschaften, Amazon Bücher, Google Informationen und so weiter. Es dreht sich alles um Veränderungen.

Technologie ist die Zukunft, ein Teil der großen Revolution, die vor uns liegt. Es macht mir Sorgen, dass diese Veränderungen oder Umwandlungen nur von ein paar kalifornischen Jungs in den frühen Zwanzigern mit einer sehr engen Weltsicht angetrieben werden. Ich möchte mehr Vielfalt sehen. Ich möchte, dass die unterschiedlichsten Menschen in der Lage, diese Werkzeuge nutzen kön-

nen, um ihre eigenen Probleme zu lösen und die Welt zu verändern.

Die Entwicklerwelt hat eine Kultur, sie ist eine Gemeinschaft und zeigt auch Mitgefühl. Sie ist nicht langweilig oder fade. Es ist eine ähnliche Fertigkeit wie Architektur oder Industrie-Design. Man erschafft Dinge, die die Menschen lieben. Technologie ist für mich eine magische, strahlende Perspektive - eine Möglichkeiten eröffnende Linse zur Welt. Ich denke, das größte Potenzial liegt in der Kreativität von Mädchen im Teenageralter.

## Welche Online-Ressourcen gibt es für jemanden, der anfangen möchte, programmieren zu lernen?

**Linda:** Ich arbeite als Community-Manager für eine Firma namens Codecademy.com und wir haben gerade unseren Ruby Track live gestellt. Ich ermutige alle, es auszuprobieren. Es ist kostenlos und Programmieren macht damit Spaß und ist sozial!

Außerdem haben wir eine Menge Links auf [railsgirls.com/materials](http://railsgirls.com/materials)



Sowohl Linda, als auch Anika hatten beide vor Rails Girls nichts mit Programmieren zu tun. Linda hat BWL, Anika Linguistik und Gender Studies studiert – was wieder beweist: **Jeder kann programmieren erlernen!**

"Ich hatte keine Ahnung, dass ich in eine Bewegung geraten bin, die etwas Großes erreichen möchte," schrieb eine Teilnehmerin auf dem Rails Girls Blog nach der Teilnahme an einem Berliner Workshop. "Wenn irgendjemand von uns noch Zweifel hatte, dass wir es nicht schaffen könnten, hat Rails Girls das geradegerückt."

### MINI-INTERVIEW

Maren Heltsche, Teilnehmerin in Berlin

WIE BIST DU ZU RAILS GIRLS GEKOMMEN? WAS MACHST DU IM "NORMALEN LEBEN"?

Über die Rails Girls habe ich im Frühling auf Twitter erfahren und war direkt begeistert. Ich hatte Glück und habe einen Platz in einem Workshop bekom-

men und bin seitdem dabei. Im "normalen Leben" verbringe ich seit einem Monat eine kreative Auszeit, weil ich mich beruflich verändern möchte. Vorher war ich als Leiterin Social Media Evaluation beim Medienbeobachtungsunternehmen Ausschnitt beschäftigt und habe dort den Bereich aufgebaut, die Produkte und die Infrastruktur entwickelt.

WAS WAREN DEINE BEWEGGRÜNDE, DICH FÜR EINEN WORKSHOP ANZUMELDEN?

Ich habe in den letzten 2 Jahren auf der fachlichen Seite ein großes IT-Projekt geleitet. Zu der Programmierung selbst hatte ich aber keinen konkreten Zugang und bin häufig auf Übersetzungsprobleme zwischen Entwicklern und Anwendern gestoßen. Ich war schon immer fasziniert von den Möglichkeiten der Programmierung. Der Ansatz von den Rails Girls, Leuten ohne Pro-

grammiererfahrung Ruby on Rails beizubringen, hat mir gleich gefallen.

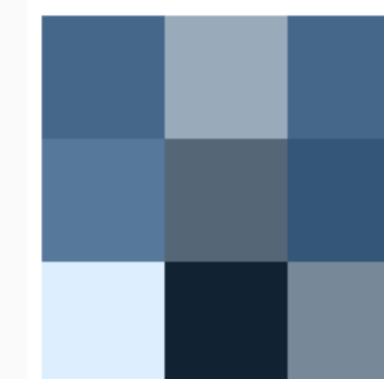
WAS MACHST DU MIT DEINEM ERWORBENEN WISSEN JETZT?

Das Wissen über die Programmierung kann ich sicherlich im beruflichen Umfeld gut anwenden, um IT- und Programmierabläufe besser zu verstehen und übersetzen zu können. Ansonsten werde ich mich sicherlich noch an der Programmierung der einen oder anderen Anwendung versuchen. Einfach aus Spaß. Sehr viel stärker als bisher bin ich auch mit dem Open Source-Gedanken vertraut, was mich nochmal mehr darin bestärkt, dass Wissen wächst, wenn man es teilt und die Arbeit im Team oder in Netzwerken einfach klasse ist.

WAS MACHT IHR IN EUREN PROJEKTGRUPPEN-TREFFEN?

Wir haben im Juli eine kleine Projektgruppe gegründet, in der wir uns re-

gelmäßig treffen. Hier arbeiten wir an einem Projekt, das den Arbeitstitel "Text-to-Squares" trägt. Die Idee dahinter ist, jede Art von Text in ein Bild von farbigen Quadraten zu verwandeln. Das Ganze ist inspiriert von [Wordle](#) und [Gerhard Richter](#). Erste Ergeb-



Word-String sisterMAG

nisse sind [hier](#) zu sehen. In den Treffen haben wir zunächst die Basics von Ruby und Programmierstrukturen überhaupt gelernt. Diese

ganzen Prozesse und das neue Wissen wird dann immer wieder in unterschiedlichen Zusammenhängen angewendet und geübt. Irgendwann haben wir dann angefangen unsere Idee konkret in Code zu übersetzen, haben Tests durchgeführt und schließlich auch visuell erste Ergebnisse bekommen. Das war ein tolles Gefühl. Jetzt folgen noch einige Verbesserungen am Design. ■

RailsGirls Facebook



RailsGirls Twitter



RailsGirls Blog



RailsGirls Materialien

